



CDU-Kreistagsfraktion • Valkenburger Str. 45 • 52525 Heinsberg

An den
Vorsitzenden des Ausschusses für Kultur,
Partnerschaft & Tourismus
Herrn Erwin Dahlmanns
Freihof 3
52538 Gangelt

Geschäftsstelle: Zimmer 117
Telefon: 0 24 52 / 13 – 17 10
Telefax: 0 24 52 / 13 – 17 15
E-Mail: CDU-Fraktion@kreis-heinsberg.de

Datum: 20.09.2013

z. K.:
SPD-Fraktion
Fraktion Bündnis 90/GRÜNE
FDP-Fraktion
Fraktion FW
Fraktion Die Linke

Antrag gem. § 5 GeschO zur Beratung in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft & Tourismus, Projekt Selfkant, westlichster Punkt der Bundesrepublik Deutschland

Sehr geehrter Herr Dahlmanns,

die CDU-Fraktion im Kreistag Heinsberg **beantragt**, in der nächsten Sitzung des Ausschusses für Kultur, Partnerschaft & Tourismus folgende Beschlussfassung herbeizuführen:

Der Kreis Heinsberg unterstützt das Projekt „Erlebnisraum Westzipfel“ finanziell mit einem Betrag in Höhe von 20 T€. Die finanziellen Mittel werden im Haushaltsplan 2014 des Kreises Heinsberg bereitgestellt.

Begründung:

Der westlichste Punkt der Bundesrepublik Deutschland liegt in Nordrhein-Westfalen in der Gemeinde Selfkant. Nach 14-jähriger niederländischer Auftragsverwaltung kaufte Deutschland das Gebiet 1963 zurück und seitdem ragt es als Gebietszipfel in die niederländische Provinz Limburg hinein. Mit dem Grenzstein 310 liegt hier nicht nur der westlichste Punkt Deutschlands, sondern auch die östlichste Begrenzung der engsten Stelle der Niederlande, dem nur 4,5 Kilometer breiten sogenannten „Bottelnek“ (NL ugs. Flaschenhals). Hierin liegt ein großes Vermarktungspotenzial; genannt seien an dieser Stelle auch die Stichworte „Zipfelpass“ und „Zipfelbund“. Nach Auffassung der CDU-Kreistagsfraktion handelt es sich hierbei aber nicht um ein bloßes Merkmal der Region „Der Selfkant“, sondern um eine Besonderheit und ein Alleinstellungsmerkmal des Kreises Heinsberg insgesamt.

Dem hohen Besuchsanreiz steht jedoch gegenüber, dass der westlichste Punkt bisher weder einfach besuchbar noch leicht auffindbar ist, denn er ist unscheinbar und unattraktiv nur mit einem Stein markiert. Es fehlt an einem konkreten Angebot vor Ort, an einer Infrastruktur, die den Besuch lohnt. Das hohe Potenzial des Punktes als Alleinstellungsmerkmal, als Besuchermagnet und als touristische Verteilerfunktion ist damit bei weitem nicht ausgeschöpft. Eingebunden in das deutsch-niederländische Radroutennetz eröffnen sich optimale Möglichkeiten der Vernetzung touristischer Ziele und die Chance, das Gästeaufkommen in der Region zu steigern.

Die geplanten Infrastruktur- und Marketingmaßnahmen zum Ausbau des Projektes „Erlebnisraum Westzipfel“ dienen daher den folgenden Zielsetzungen:

- Attraktivitätssteigerung (Verbesserung der Aufenthaltsqualität, Verbesserung der Besuchbarkeit, Erhöhung des Erlebniswertes)
- Steigerung der Besucher- und Übernachtungszahlen
- Steigerung der grenzüberschreitenden Besucherströme (D-Besucher erweitern ihren Radius nach NL, NL-Besucher erweitern ihren Radius nach D)
- Nutzung als touristische Verteilerfunktion in die Region
- Einsatz als Leit- und Vernetzungsprojekt für touristische Attraktionen in der Region
- Festigung und Schaffung von Arbeitsplätzen
- Bewahrung und Aufbereitung des kulturlandschaftlichen Erbes

Über die textliche Information hinaus soll das Thema „Grenze“ plastisch und spielerisch vermittelt werden. Dies geschieht durch die Visualisierung des Grenzverlaufs, die gestalterische Thematisierung der Westausrichtung (Ausrichtung der Bodendielen, Grünstreifen, Windrosensitzbank) und Betonung des westlichsten Punktes. Weiterhin wird der Erlebniseffekt mit einem spielerisch-interaktiven Ansatz erhöht (Erlebnisbrücke mit Schaukel über die D-NL Grenze, interaktive Entdeckertafel, gestaltete Plattform, um sich in den westlichsten Zipfel zu stellen und fotografieren zu lassen). Der Standort wird als attraktiver landschaftsbezogener Aufenthaltsort insbesondere für Radwanderer gestaltet. Dies beinhaltet die Einrichtung von Sitzmöglichkeiten sowie die Anbindung an das Radroutennetz (Wegweisung), Fahrradabstellbügel und die Möglichkeit zur Toureninformation (Infotafeln mit Routenkarte, touristischen Tipps).

Das Projekt „Erlebnisraum Westzipfel“ ist als integrativer Teil einer touristischen Gesamtstrategie zu sehen. So bildet das Projekt eine prioritäre Maßnahme im touristischen

Masterplan für die Freizeitregion „Der Selfkant“, der zur zielgerichteten Koordination des zukünftigen touristischen Vorgehens entwickelt wurde. Dieser ist eng an den Vorgaben des Masterplans NRW orientiert und spiegelt zudem die Arbeitsschwerpunkte wider, die im regionalen Verzahnungsworkshop mit dem Masterplan NRW für den Südlichen Niederrhein festgelegt wurden.

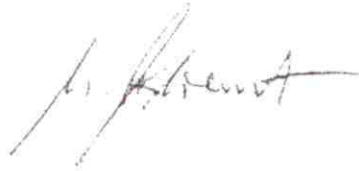
Sowohl die beiden ebenfalls im Zweckverband „Der Selfkant“ verbundenen Gemeinden Gangelt und Waldfeucht als auch der Heinsberger Tourist-Service e.V. (HTS) auf deutscher Seite haben das Vorhaben ausdrücklich begrüßt und ihre Stellungnahme dazu auch entsprechend begründet. Ebenfalls sind auf niederländischer Seite sowohl die Gemeinde Echt-Susteren als auch die Direktorin des VVV Zuid-Limburg (Fremdenverkehrsverein) sehr an einer Umsetzung des Projekts interessiert.

Aufgrund der touristischen Bedeutsamkeit und der Tatsache, dass der „westlichste Punkt der BRD“ ein Alleinstellungsmerkmal des Kreises Heinsberg darstellt, wird eine finanzielle Unterstützung des Projektes durch den Kreis Heinsberg befürwortet. Hierbei erscheint ein Pauschalbetrag in Höhe von 20 T€ als angemessen.

für die CDU-Kreistagsfraktion



Norbert Reyans
Fraktionsvorsitzender



Martin Kliemt
Geschäftsführer